



Die Algenbekämpfer sind mit dem bisherigen Behandlungsergebnis zufrieden.

FOTO: RENATE BECK

# Algenproblematik bessert sich

**NATUR** Erstes Fazit zur Behandlung bei Essing lässt auf positive Effekte schließen. Georg Reitmeier sorgt sich um Überdüngung.

VON RENATE BECK

**ESSING.** „Die Biologie arbeitet sehr gut. Wir sind auf dem richtigen Weg“, berichtete Frank Servos von der Augsburg-Firma „NaturSinn“ in der jüngsten Essinger Marktratssitzung. Seit Jahren bilden sich in der Restaltmühl Algen. Unter hohem Kostenaufwand wurden die immer wiederkehrenden Algen gemäht und entnommen. Nun soll die Natur selbst mit etwas Unterstützung den Wuchs einbremsen.

Im Sommer 2019 beauftragte die Gemeinde die Augsburg-Firma, ein mit spezifischen Wirkeigenschaften ausgestattetes Steinmehl in das Gewässer einzubringen. Laut Frank Servos soll es „die Biologie in Gang bringen“. Das Steinmehl transportiere Frequenzen ins Gewässer, so dass die Mikrobiologie im Wasser schneller wachsen könne. Diese „kleinen Helferlein“ er-

nähren sich zum Beispiel von Phosphat und Stickstoff. „Und die sind ja der Auslöser für ein Algenwachstum“, so Servos. Die Biologie soll aufgebaut werden, um mit diesen Einträgen klar zu kommen.

Der „NaturSinn“-Geschäftsführer ließ die vergangenen Monate Revue passieren: Am 10. Februar habe man mit den ersten von Geschäftspartner Rupert Schmidt begleiteten Maßnahmen begonnen. „Ende März/Anfang April zeigte sich eine massive Ablösung des bis dahin bereits gewachsenen Krauts, wovon ein Teil in Richtung Pumpwerk abtrieb.“ Eine manuelle Aktion zur Entnahme vom Ufer aus erfolgte.

## Pflanzenteile lösen sich ab

„Im Verlauf der wöchentlichen Behandlung lösten sich weiterhin große Mengen an Pflanzenteilen.“ Mitte Juni war das Gewässer nur noch ganz gering mit Kraut an der Oberfläche bedeckt. „Der danach wieder stärker einsetzende Krautwuchs kann aus unserer Sicht auf hohe Nährstoffrücklösungen aus dem Grundschlamm zurückgeführt werden.“

Das Pflanzenvolumen blieb bis jetzt wesentlich hinter der Vorjahresmenge zurück. „Obwohl dieses Jahr zusätz-

lich ein höheres Potenzial für Pflanzen- und Algenwuchs vorherrscht.“ Man sei auf einem guten Weg. „Ziel ist es nicht mehr zu mähen.“ Davon geht Frank Servos auch aus.

Der Essinger Georg Reitmeier kennt die Restaltmühl ganz genau. Seit einem Jahr bringt er mit Mitarbeitern des Bauhofs wöchentlich das Steinmehl per Boot im Wasser aus. Er verdeutlichte, dass er mit dem Erreichten sehr zufrieden ist. „Die Wasserqualität ist für mich soweit o.k.“

Man müsse aber „die Sache bei den Wurzeln packen“. Die Restaltmühl be-

herberge derzeit zwei Schwananfamilien. „Ich rechne demnächst mit 20 Schwänen.“ Dazu die Wildenten und Blesshühner. Verunreinigungen durch Kot im und um das Altwasser ist die Folge. „Das Federvieh muss kürzer gehalten werden“, betont Reitmeier. „Und wir müssen eine Düngeverordnung voranbringen.“ Er berichtet von guter Wasser-Sichttiefe, sagt aber auch: „Die Überdüngung ist so viel. Nicht nur am Bach, auch aus den Quellen. Da gibt es immer wieder Ausreißer.“

Frank Servos meint: „Mit diesem Phosphatwert müsste eigentlich alles zugewachsen sein. Jetzt kommt das Wasser aber damit klar.“

## Phosphatwert verwundert

Wegen diesen hohen Werten will Bürgermeister Jörg Nowy künftig Ereignisse wie einen Starkregen festhalten. Dass irgendwo Güllefässer geleert werden, glaubt er nicht. Der ehrenamtlich tätige Georg Reitmeier würde sich wünschen, dass sich neben ihm auch einige Räte des Gewässers annehmen und es beobachten. Er betonte: „Wir müssen an einem Strang ziehen.“

Nowy pflichtete ihm bei und ergänzte: „Er ist mit Herzblut vor Ort dabei und Ansprechpartner für die Räte.“ Die Behandlung wird weitergeführt.

## BEHANDLUNG IN DER RESTALTMÜHL

**Beginn:** Seit Februar 2020 wird wöchentlich das mit spezifischen Wirkeigenschaften ausgestattete Steinmehl in die Restaltmühl eingebracht.

**Messwerte:** (mg/Ltr.) Phosphat: 16.7.2020.: 0,58 (10.7.2019: 0,076). Ammonium: 0,08 (0,02). Nitrat: 3,6 (3,16). Nitrit: 0,11 (0,024). Temperatur: 17 C wie am 22.07.2019. pH-Wert: 7,89 (22.07.2019: 7,82)